

Mittelbayerische

RUNDSCHAU SCHWANDORF

Artikel vom 09.06.2011, 09:27 Uhr

Ein Schritt nach dem anderen

Der Burglengelfelder Stefan Kaiser startet bei den deutschen Meisterschaften im Gehen.



Von Thorsten Retta

Burglengelfeld. Es ist nicht gerade alltäglich, womit Stefan Kaiser gut zehn Stunden pro Woche zubringt. Ober- und Unterarm bilden neben dem Oberkörper einen rechten Winkel, die Hüfte schiebt sich immer wieder in schnellen Bewegungen von links nach rechts, der ganze Körper schwingt, wenn der Burglengelfelder „seinen“ Sport ausübt. Kaiser ist Geher. Schon als Kind in seiner Heimat Transsylvanien wurde sein Talent entdeckt und gefördert. „Wenn in einer rumänischen Stadt ein großes Fest stattfindet, dann messen sich dort die Schüler der ansässigen Schulen in unterschiedlichen Sportarten,“ erklärt der 30-Jährige. „Häufig sind dort auch Scouts von Sportschulen. So kam ich auf ein Sportgymnasium.“

Sein Training führte ihn zu sieben rumänischen Meistertiteln, sowohl in der Jugend als auch bei den Herren. Über die Zehn-Kilometer-Strecke wurde er Zweiter bei den Balkanmeisterschaften – sein bisher größter internationaler Erfolg. 2002 kam Kaiser nach Burglengelfeld und schloss sich dem TV Burglengelfeld an. „Eigentlich wollte ich nur Sport machen. Das hat aber nicht geklappt, weil ich keinen Sponsor fand“, erzählt der freundliche Mann. Gehen ist zwar eine olympische Disziplin, gehört hierzulande aber zu den „exotischen Randsportarten“.

Neben der fehlenden Popularität des Sport musste der Sohn eines Geher und einer Cross-Läuferin in der Zeit nach dem Umzug von Transsylvanien in die Oberpfalz noch mit weiteren Herausforderungen kämpfen. Zunächst musste er im Drei-Monats-Rhythmus immer wieder zurück in sein Geburtsland, da die Aufenthaltsgenehmigung wiederholt nur befristet ausgestellt wurde. Zudem konnte er in Deutschland seinen erlernten Beruf – den des Zollbeamten – nicht ausüben. Damals seien die Deutschkenntnisse noch zu schlecht gewesen, sagt er.

Aufgegeben hat er aber nie. Im Laufe der Zeit fand sich Kaiser immer besser in seiner neuen Umgebung zurecht. Er heiratete, fand einen neuen Beruf und konnte sich wieder auf den Sport konzentrieren. Er wechselte zu LLC Marathon nach Regensburg, belegte mehrfach Topplatzierungen bei bayerischen und süddeutschen Meisterschaften. Inzwischen aber ist der „Einzelkämpfer“ zum „Teamplayer“ geworden. Seit 2010 geht er für das Team des Gehsportvereins Regensburg. Zusammen mit Josef Berzl und Ansgar Kühnapfel holte sich Kaiser beim 20-Kilometer-Straßengehen in Bad Abbach Ende Mai den Titel des 2. Bayerischen Meisters sowie des dritten Süddeutschen Meisters. Mit seinen Mannschaftskollegen hofft der Vater einer vierjährigen Tochter und eines einjährigen Sohnes auch bei den Deutschen Meisterschaften am 11. Juni in Erfurt auf eine gute Platzierung. „Wir sind gut in Form“, sagt er. Man müsse nur darauf achten, nicht disqualifiziert zu werden. Beim Gehen kein einfaches Unterfangen. Im Gegensatz zum Laufen, darf kein für das menschliche Auge sichtbarer Verlust des Bodenkontakts vorkommen.

„Ich bin noch nie disqualifiziert worden“, erklärt Kaiser. Gelbe Karten habe er aber schon einige bekommen. Bei drei Verwarnungen ist Schluss. Soweit wollen es die Oberpfälzer Athleten jedoch nicht kommen lassen. Sie wollen unbedingt an die guten Ergebnisse der süddeutschen und bayerischen Titelkämpfe anschließen und bis zum Schluss ganz vorne mitgehen, getreu dem Motto, das auf der Homepage des Gehsportvereins direkt unter einem Bild der Regensburger Altstadt zu lesen ist: „Beginnen können ist Stärke, vollenden können ist Kraft.“ Kraft, die Kaiser nicht nur auf den schweißtreibenden Kilometern ins Ziel, sondern auch im Leben immer wieder erfolgreich aufgebracht hatte.

URL: http://www.mittelbayerische.de/nachrichten/rundschau/rundschau-schwandorf/artikel/ein_schritt_nach_dem_anderen/672023/ein_schritt_nach_dem_anderen.html